

Wichtiger Kultur-Player

Verein für Kultur Wohlen: Generalversammlung im Chappellehof

Open Air Stoppelfeld, Sommerbar, Wochenmarkt, Adventsmarkt und neues Kulturzentrum – der Verein für Kultur ist omnipräsent und an vielen Fronten tätig und gefordert. Und alles läuft ziemlich planmässig, wie Präsident Jonas Arnet verkünden konnte. Auf den Verein ist Verlass – zum Glück für Wohlen.

Daniel Marti

Sie sind es sich gewohnt, dass sie sich an Herausforderungen wagen. Die Vorstandsmitglieder des Vereins für Kultur Wohlen wollen vorwärtsgehen. Wollen, dass sich in Wohlen etwas bewegt. Momentan steht der grösste Wurf der bisherigen Vereinsgeschichte im Mittelpunkt. «Das Kulturzentrum stellt eine grosse Herausforderung», sagt Präsident Jonas Arnet, «von den Dimensionen her sind wir uns das bisher nicht gewohnt.» Zudem sei die Realisation des Kulturzentrums im alten Werkhof ein «längerfristiges Thema, und eventuell müssen wir da schon dieses Jahr ein paar Stellenprozente schaffen».

Eröffnung Kulturzentrum im Winter

Die Arbeiten am Kulturzentrum standen an der Generalversammlung auch im Zentrum. Im Februar wurde mit den Arbeiten unter der Leitung von Architekt Stefan Hegi gestartet. Und beim Rückbau der Bezirksschule und deren Turnhalle konnte einiges an Material gesichert und wiederverwendet werden. «Dem Material wurde neues Leben eingehaucht», erklärt Vorstandsmitglied Patrick Grob. «Mate-



Der Umbau des alten Werkhofes in ein Kulturzentrum ist für den Verein für Kultur derzeit zentral. Es konnte bereits eine Ausstellung der Kanti (Bild) durchgeführt werden, nun erfolgt die Arbeit an der grossen Halle.

Bilder: Archivdm

rial, das sonst geschrottet worden wäre.» Und im alten Werkhof nun gut zu gebrauchen ist.

Ateliers und Bandräume sind auf einem sehr guten Stand. «Interessenten sind vorhanden.» Eine Ausstellung der Kanti fand zudem bereits statt. Nun erfolgt bald der Umbau der grossen Halle. «Eine grosse Kiste», so Grob weiter. Der genaue Arbeitsstand hängt dabei immer von den helfenden Händen und vom Stand der Finanzen ab. Eine Eröffnung der Halle und somit des gesamten Kulturzentrums ist für den

kommenden Winter angedacht. «Januar oder Februar wäre optimal», sagt Grob. Noch offen ist dagegen der Name des neuen Kulturzentrums.

Superstimmung und coole Sache

Die aktuell wichtigste Person bei den Umbauarbeiten ist Bauleiter Stefan Hegi. Und der hatte nur positive Worte

«**Es wurden bisher 1000 Stunden Einsatz geleistet**

Stefan Hegi, Architekt

über das Bauwerk und die Leistungsbereitschaft übrig. 64 Personen haben sich für die Mithilfe vor Ort bei ihm gemeldet, und 46 verschiedene Personen standen bisher im Einsatz. «Und zusammen haben diese Leute bisher 1000 Stunden Einsatz geleistet.» Bei jedem Einsatz herrscht laut Hegi jeweils eine Superstimmung. «Das ist cool, das macht Freude», so Architekt Hegi, der hofft, dass er diese Freude noch öfter teilen kann.

Die umfassenden Eigenleistungen sind natürlich wichtig bei der Finanzierung des Umbaus. Aus dem Swisslos-Fonds wurden dem Verein für die Realisation des Kulturzentrums 120 000 Franken gesprochen. Laut Präsident Arnet sollten nochmals 120 000 Franken hinzukommen, und

das könne auch in Form von Eigenleistungen sein. Von der Kulturkommission Wohlen wurden übrigens kürzlich 5000 Franken gesprochen.

Sommerbar: Start am Freitag, 31. Mai

Auch über die weiteren Aktivitäten wurde informiert. So war die Sommerbar letztes Jahr während zwölf Wochen an jeweils drei Abenden geöffnet. «Wir haben dabei viel Goodwill von der Nachbarschaft erfahren», blickte Christian Döbeli, Döbs, zurück. Die Durchführung der Sommerbar sei immer ein Kraftakt. Und das Programm sei auch heuer wieder cool. Die Sommerbar wird gegenwärtig auf dem Isler-Areal wieder aufgebaut. Start in die neue Sommersaison ist bereits in zehn Tagen am Freitag, 31. Mai. Sie dauert bis am 24. August.

Immer noch Pause macht dagegen der Anlass Dreiraumkultur+. Der sei wegen der Chappellehof-Sanierung auf Eis gelegt, informierte Vizepräsident Lorenz Hegi. «Vielleicht wird die Dreiraumkultur künftig im neuen Kulturzentrum stattfinden.»

Stoppelfeld braucht grössere Beachtung

Zum zweiten Mal ging der Adventsmarkt unter der Führung des Vereins für Kultur im Anwesen des Strohmuseums über die Bühne. Es herrschte im letzten Jahr eine tolle Atmosphäre mit

Schnee. Man habe grosse Anstrengungen unternommen, so Patrick Grob. «Aber finanziell hat es sich noch nicht gelohnt.» Es brauche noch kleine Optimierungen.

Beim Open Air Stoppelfeld hatten die Veranstalter grosses Wetterglück. Trotzdem blieb die Besucherzahl ganz leicht unter den Erwartungen, dies führte zu einem kleinen Minus von rund 1000 Franken in der Kasse. Unter dem Jahr sei man sehr fleissig, so gibt es pro Monat einen Austausch. Und die Vorbereitungen für die nächste Austragung laufen auch Hochtouren. Am 16. und 17. August folgt das nächste Stoppelfeld.

Ein noch junges Segment im Tätigkeitsfeld des Vereins für Kultur ist der Wochenmarkt. Heuer ist man mit den Initianten in einer Übergangsphase. Im März 2021 wurde die Idee eines Wochenmarktes auf dem Sternenplatz entwickelt, so Julia Wohler. Die Premiere erfolgt im Herbst 2021. «Und wir haben immer gehofft, dass sich eine Trägerschaft finden lässt.» Mit dem Verein für Kultur wurde nun der richtige Partner gefunden. «Wir können auf eine treue Stammkundschaft zählen. Und es sollte doch selbstverständlich sein, dass man am Samstag in Wohlen an den Markt geht», so Julia Wohler abschliessend.

Es steht recht gut um die Finanzen

Dem Verein für Kultur geht es gut, auch den Finanzen. Im letzten Jahr schaute ein Gewinn von 6900 Franken heraus, und der Verein verfügt über 11 300 Franken an flüssigen Mitteln. Die Sommerbar florierte im letzten Jahr, 26 000 Franken an Gewinn schauten heraus, während das Open Air Stoppelfeld einen kleinen Verlust verkraften musste, aber mit knapp 24 000 Franken an flüssigen Mitteln immer noch gut dasteht.

Betreffend Finanzen ist es für den Verein für Kultur wichtig, dass er steuerbefreit wird. In diesem Punkt kam aus Aarau bisher ein negatives Zeichen. «Ein schwieriges Thema», so Jonas Arnet. Vor allem im Hinblick auf den Betrieb des Kulturzentrums. Man werde in Aarau nachhaken müssen. Ansonsten steht der Verein gefestigt da. Der gesamte Vorstand wurde wiedergewählt: Jonas Arnet, Präsident; Lorenz Hegi, Vizepräsident; Martina Arnet, Medien; Jacqueline Gregor, Finanzen; Patrick Grob, Aktuar; Pascal Schmider, Logistik; Julia Frischknecht, Beisitz. Die Mitgliederzahl liegt bei 217, dies sind 16 mehr als im Vorjahr.

«Wir spüren, dass wir ein wichtiger Player sind», sagte Präsident Jonas Arnet abschliessend. Und persönlich fühle er sich vom Vorstand getragen. Und man spürt: Der Verein für Kultur ist ein Gewinn für Wohlen – und er basiert auf Teamarbeit.



Präsident Jonas Arnet (rechts) ist die treibende Kraft des Vereins. Gleichzeitig kann er auf viel Teamarbeit und auf Vizepräsident Lorenz Hegi (links) zählen.